



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK

Bundesamt für Umwelt BAFU



Nicole Imesch, BAFU

SVS-Tagung 17.11.2012



Strategie Biodiversität Schweiz



Überwachung



Nachhaltige Nutzung



Ökolog. Infrastruktur



Arten



Vielfalt der Gene



Finanzielle Anreize



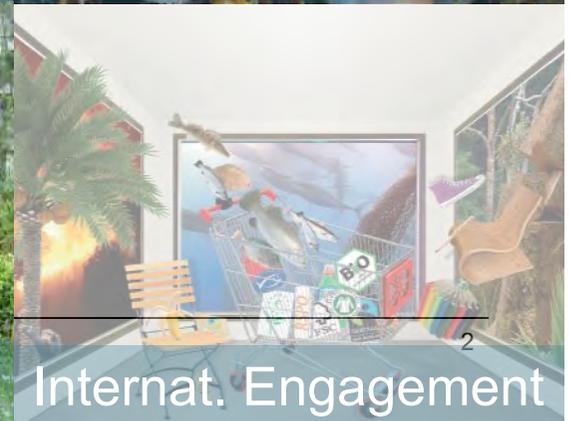
Ökosystemleistungen



Wissen



Siedlungsraum



Internat. Engagement



Aktionsplan: Auftrag des Bundesrats

- **Auftrag:** Erarbeitung eines Aktionsplans zur Erreichung der strategischen Ziele gemäss Strategie Biodiversität.
 - Definition Massnahmen
 - Notwendige rechtliche Anpassungen (Botschaft)
 - Darlegen von Zielkonflikten mit anderen Zielen des BR
 - Mittelbedarf zur Umsetzung ausweisen

- **Terminvorgabe:** Aktionsplan und Botschaft sollen bis Mitte 2014 zur Verabschiedung durch den Bundesrat vorliegen.

- **Erarbeitungsweise:** Partizipativer Prozess



Waldpolitik 2020: Schwerpunkte

Holznutzungspotenzial (inkl. Erschliessung)



Klimawandel



Schutzwaldleistung



Biodiversität



Waldfläche



Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit

Schadorganismen

Waldböden, Trinkwasser & Vitalität

Freizeit & Erholung

Wald-Wild

Bildung, Forschung, Wissen



Ziel 4 Waldpolitik 2020: Biodiversität erhalten

Ziel: *Die im Wald lebenden Arten sowie der Wald als naturnahes Ökosystem bleiben erhalten. Die Biodiversität ist verbessert in den Bereichen, wo Defizite bestehen.*

Strategische Stossrichtungen

- Naturnahe Bewirtschaftung auf der gesamten bewirtschafteten Waldfläche
- Waldreservate gemäss Vereinbarung BUWAL-FoDK 2001
- Zusätzliche Fördermassnahmen gemäss regionalen Biodiversitätszielen (z.B. gestufte Waldränder, Totholz, lichte Wälder)

**Finanzielle Auswirkungen
für den Bund ↑**





Regionale Biodiversitätsziele Wald

- Auftrag durch Waldpolitik 2020
- Auftrag durch Strategie Biodiversität Schweiz
 - Zentrales Element des Handlungsfelds
Waldwirtschaft im Aktionsplan
- Finanzierung:
Über AP SBS und nicht über Waldpolitik 2020!

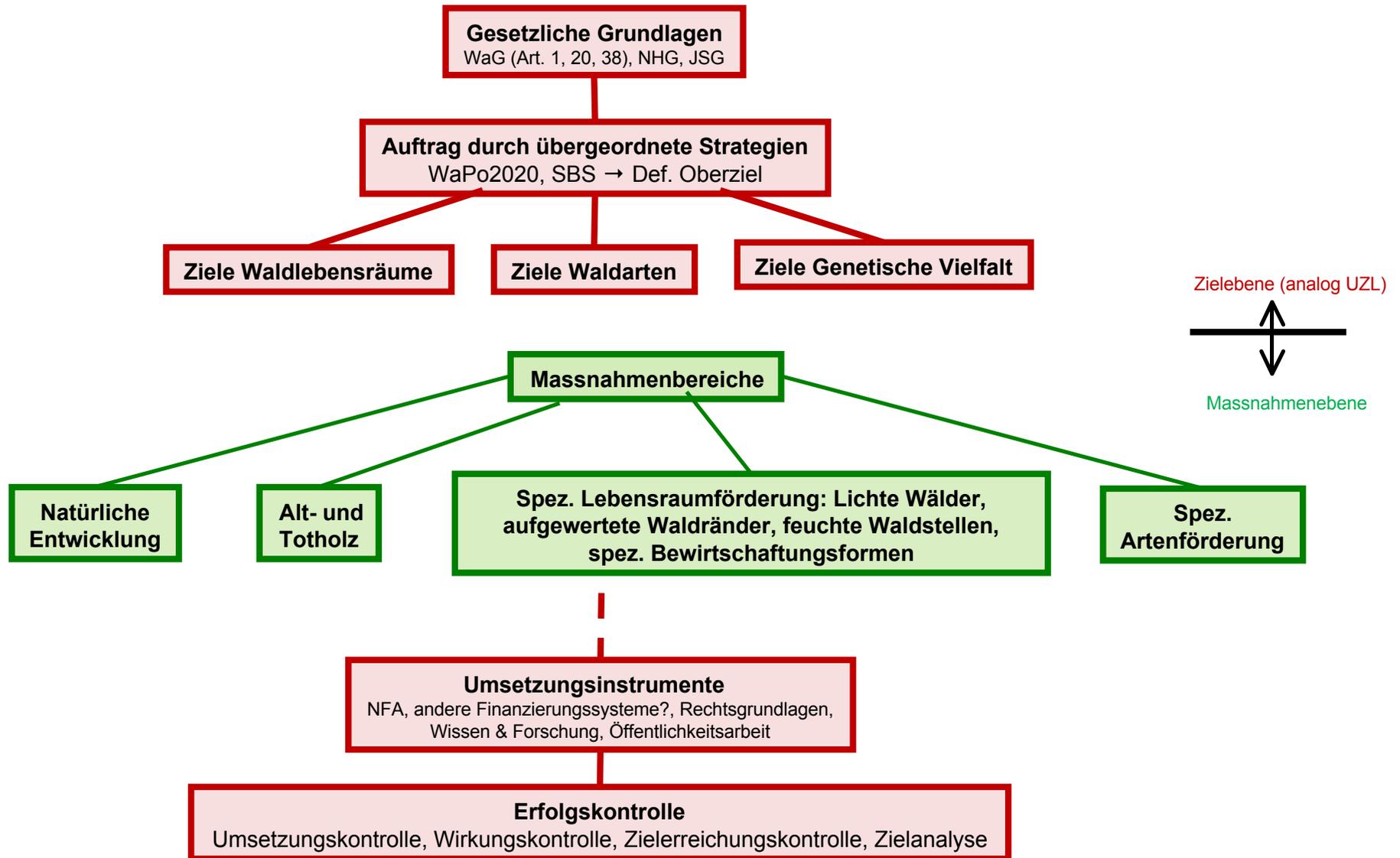


Weshalb braucht es Biodiversitätsziele Wald?

- Nationale Sicht für Prioritätensetzung
- Effizienter Mitteleinsatz (Steuerung NFA)
- Umsetzungshilfe für Kantone u.a. Akteure
- Grundlage für Erfolgskontrolle
- Bessere Kommunikation Handlungsbedarf



Schema Biodiversitätsziele Wald





Ziele

Ziele Waldlebensräume

Die Vielfalt der Waldlebensräume bleibt erhalten. Insbesondere gilt:

- Die seltenen Waldgesellschaften von nationaler oder internationaler Bedeutung bleiben in naturnaher Ausprägung erhalten.
- Waldnaturerbe: Waldlebensräume von nationaler oder internationaler Bedeutung können sich auf repräsentativen Flächen natürlich entwickeln (Prozessschutz).
- Waldkulturerbe: Für die biologische und landschaftliche Vielfalt wertvolle Formen der Waldbewirtschaftung bleiben erhalten (z.B. Wytweiden, Mittelwald, Selven).
- Die Vernetzung der Waldlebensräume unter sich und mit den angrenzenden Ökoystemen des Offenlandes ist sichergestellt und gestärkt.



Ziele

Ziele Waldarten

Die Vielfalt der Waldarten bleibt erhalten. Insbesondere gilt:

- Die Verbreitung und Populationsgrösse von national prioritären und weiteren bedrohten Waldarten bleiben erhalten oder nehmen zu. Das Aussterben wird soweit möglich unterbunden.
- Häufige und verbreitete Arten sind weiterhin häufig und verbreitet.

Ziel Genetische Vielfalt

Die Erhaltung der genetischen Vielfalt der Waldarten in ihrer typischen geographischen Verbreitung ist gesichert.



Grundsätze

- Regionalisierung der Handlungsfelder (14 Wirtschaftsregionen)
- Sich ergänzende Massnahmenbereiche: 1) Integration auf gesamter Waldfläche 2) Segregation: Flächenschutz 3) spez. Lebensraum- / Artenförderung
- Naturnaher Waldbau als Grundvoraussetzung für Finanzierung von weitergehenden Massnahmen
- Die Verjüngung ist entscheidend für die Biodiversität eines Waldes. Deshalb müssen Kriterien zur Förderung der Waldverjüngung auch die BD berücksichtigen (Naturverjüngung, Provenienzen, Exotenanteile etc.)
- Die Vernetzung der Lebensräume und Populationen als Querschnittsthema
- Synergien zwischen Holznutzung und BD-Förderung sind optimal zu nutzen



Partizipativer Prozess!

Begleitgruppe:

Kantonsvertreter:

Adrian L. Meier (BE), Stefan Lienert (SZ), Rita Bütler (VD), Ueli Bühler (GR),
Marcel Murri (AG, KOK AG Waldbio)

Vertreter Wissenschaft:

Kurt Bollmann (WSL), Yves Gonseth (CSCF), Raymond Delarze

Vertreter NGOs:

Christa Glauser (SVS), Marcus Ulber (Pro Natura)

Vertreter Forst:

Barbara Allgaier (SFV), Theo Kern (WVS AG, FSC)



Vorgehensweise: 1. Etappe

Erarbeitung roter Bereich:

- Zieldefinitionen
- Liste National prioritärer Waldarten
- Liste National prioritärer Waldlebensräume
- Liste Zielarten und Leitarten
- Formulierung Grundsätze
- Vorgehen zur Schwerpunktsetzung



Vorgehensweise 2. Etappe

Erarbeitung grüner Bereich:

- Definition Massnahmenbereiche
- Defizit- und Potentialanalyse pro Massnahmenbereich pro region
- Handlungsziele pro Massnahmenbereich
- Ergebnis: Definition Handlungsschwerpunkte pro Wirtschaftsregion



Ergebnis: Handlungsschwerpunkte pro Wirtschaftsregion

Handlungsfeld	J-W	J-E	M-W	M-M	M-E	VA-W	VA-M	VA-E	A-NW	A-M	A-NE	A-SW	A-SE	A-S
Natürliche Waldentwicklung –														
Alt- u. Totholz														
Naturwaldreservate	●	●	●	●	●	●	●	○	●	●	○	●	●	●
Grossflächige Naturwaldreservate	●	●	○	○	○	●	●	●	●	●	○	●	●	●
Altholzinseln	●	●	●	●	●	○	●	●	○	○	○	○	○	○
Biotopbäume	●	●	●	●	●	○	○	○	○	○	○	○	○	○*
Aufwertung Waldrand	○	●	●	●	●	○	○	○	○	○	○	○	○	○
Lichte Wälder	○	●	○	○	●	○	○	○	○	○	○	○	○	○
Feuchte Waldbiotope	○	○	●	●	●	○	○	○	○	○	○	○	○	○
Artenförderung	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Spezielle Bewirtschaftungsformen														
Wytweiden	●	○							○	○	○	●	●	○
Mittelwald		○	○	○	○									
Selven			●	●	●								●	●
Verjüngung	○	○	●	●	●	○	○	○	○	○	○	○	○	○

